

# Hermann Rautmann

Dorn, Paul

Veröffentlicht in:  
Abhandlungen der Braunschweigischen  
Wissenschaftlichen Gesellschaft Band 9, 1957,  
S.280-281



Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig

## Hermann Rautmann

Nachruf der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft  
Vorgetragen in der Sitzung am 14. November 1956

Von Paul Dorn

Am 28. Juli 1956 verließ uns für immer das Mitglied unserer Gesellschaft  
Professor Dr. phil., Dr. med. *Hermann Rautmann*.

Geboren am 17. 12. 1885 in Bad Harzburg, besuchte er das Progymnasium  
seiner Geburtsstadt und später das Gymnasium in Braunschweig. Zunächst  
studierte er Naturwissenschaften und Medizin an der Universität München,

an der er am 27. 7. 1908 mit einer zoologischen Arbeit bei *O. Hertwig* zum Dr. phil. promovierte. Zeit seines Lebens hatte er durch dieses naturwissenschaftliche Studium ein besonderes Interesse für Zoologie, noch mehr aber infolge der Anregungen seines Lehrers *Rothpletz* für Geologie. Sein medizinisches Studium setzte er anschließend in Freiburg i. B. fort, wo er am 30. 7. 1913 zum Dr. med. promovierte.

Nachdem *Hermann Rautmann* bei *de la Camp* Assistent an der dortigen Medizinischen Universitätsklinik geworden war, habilitierte er sich 1920 an der Medizinischen Fakultät in Freiburg für innere Medizin. 1922 wurde er Oberarzt der Freiburger Medizinischen Klinik, später Leiter des sportärztlichen Institutes. Im Jahre 1924 wurde er zum nichtplanmäßigen a. o. Professor ernannt. Zum 1. Januar 1929 erfolgte seine Ernennung zum Vorstand der Inneren Klinik des Städtischen Krankenhauses Braunschweig. Bereits im Sommersemester 1931 habilitierte sich *Hermann Rautmann* an die Technische Hochschule Braunschweig um, und zwar für das Fachgebiet Flugmedizin inkl. Sportmedizin. Zu Beginn des SS 1937 erhielt er auf Antrag der Pharmazeutischen Abteilung einen Lehrauftrag „Wirkung von Arzneimitteln und Giften“. Seitdem hat *Hermann Rautmann* bis kurz vor seinem Tode die Pharmakologie an der Braunschweiger Hochschule vertreten.

Nachdem *Hermann Rautmann* 1921 im Verlage Fischer-Jena eine Monographie „Untersuchungen über die Norm, ihre Bedeutung und Bestimmung“ herausgebracht hatte, konzentrierte er sich in seinen nachfolgenden Freiburger Jahren weitestgehend auf sportmedizinische Untersuchungen, für die er als Internist mit hervorragenden physiologischen und pathologischen Kenntnissen wie auch als begeisterter Bergsteiger die nötige fachliche wie persönliche Voraussetzung hatte. Die mit dem Begriff Sportherz zusammenhängenden diagnostischen Methoden verdankt die Medizin *Hermann Rautmann*. Auf ihn gehen all' die Untersuchungen zurück, wieweit die verschiedensten Sportarten Einfluß auf die Größe des Herzens haben. Seine überragenden sportmedizinischen Arbeiten fanden ihre äußere Anerkennung darin, daß ihm 1955 vom Sportärztebund die Ruhemann-Plakette verliehen worden ist.

Aber auch mit rein internistischen Problemen, so Erkrankungen der Milz, der Leber, Coronarthrombosen und vielem anderem hat sich *Hermann Rautmann* vor allem dann in seiner Braunschweiger Zeit beschäftigt. Während dieser kamen so manche klinisch-pharmakologische Untersuchungen hinzu, zu denen er durch seine eigenen pharmakologischen Vorlesungen angeregt worden ist. Rund 150 Arbeiten sind das wissenschaftliche Lebenswerk *Hermann Rautmanns*. Auch wir in der Braunschweiger Wissenschaftlichen Gesellschaft denken an so manchen Vortrag, den er vor uns hielt.

*Hermann Rautmann*, als Internist ein hervorragender Diagnostiker, war bis zuletzt ein begeisterter Hochschullehrer. Wir, die Braunschweiger Wissenschaftliche Gesellschaft, und seine Kollegen werden immer dieses wissenschaftlich stets so anregenden, charaktervollen Kollegen gedenken, der bei ausgeglichenem, bedächtigem Ernst doch eine so ungeheure menschliche Wärme ausstrahlte.